

Newsletter

für Ärzte und Praxispersonal

Inhalt.....

- Expertengespräch
- Selbsteinladerinnen
- Graues Screening
- Interview mit Dr. Potthoff
- Kurative Mammographie
- Informationsveranstaltungen
- Ergebnisse und Fakten
- Mammobil
- Wartezeiten
- Plakatserie
- Kontakt

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das erste Jahr unserer Arbeit in den Mammographie-Zentren Bonn und Siegburg geht dem Ende zu. Wie bei allen neuen Projekten mussten Erfahrungen gesammelt und Verbesserungen in die Wege geleitet werden. Die Einführung eines Screening-Programms in Deutschland erfordert Pioniergeist und Offenheit von allen Beteiligten, den Ärzten, dem Praxispersonal, den Krankenkassen und nicht zuletzt den Frauen selbst.

Kontroverse Diskussionen in den Medien haben manchmal zur Verunsicherung der Patientinnen beigetragen, die oft nur im persönlichen Gespräch geklärt werden konnte. Dazu haben Sie als betreuende Haus- und Frauenärzte erheblich beigetragen, unser herzliches Dankeschön dafür.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im neuen Jahr,

Ihre



(Dr. med. Susanne Löhers)

■ Aktion General-Anzeiger

Expertengespräch Mammographie

Da liefen die Telefone in der Redaktion heiß: Der General-Anzeiger hatte drei Experten zum Thema Früherkennung bei Brustkrebs eingeladen und zahlreiche Frauen nutzten die Gelegenheit, Fragen und Unsicherheiten zum Mammographie-Screening und zur Krebsvorsorge zu klären. Die wichtigsten Fragen und Antworten wurden den Leserinnen und Lesern in einem umfangreichen Artikel auf der Gesundheitsseite vorgestellt; nahezu 100.000 Leser konnten so über das Thema Mammographie-Screening informiert werden.

Die Experten

Es waren Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen vertreten: Dr. Peter Potthoff führt eine Praxis für Frauenheilkunde, ist Mitglied im Beirat der Kooperationsgemeinschaft Mammographie und Landesvorsitzender des Berufsverbandes der Frauenärzte. Dr. Eva Kalbheim ist Pressesprecherin der Deutschen Krebshilfe. Das Thema Brustkrebs-Früherkennung und -Behandlung ist einer der Schwerpunkte der in Bonn ansässigen Organisation. Dr. Susanne Löhers leitet als programmverantwortliche Ärztin das regionale Mammographie-Screening-Zentrum und begutachtet Brustaufnahmen von mehr als 5.000 Frauen im Jahr.



Eine der häufigsten Fragen war: „Ich habe noch keine Einladung erhalten. Was kann ich tun?“. Der General-Anzeiger gab die Antwort kurz und bündig in der Überschrift des Artikels: „Sich selbst einzuladen ist erlaubt“. Wie das praktisch funktioniert, ist unter anderem Thema dieses Newsletters.

■ Aktuelle Entwicklung

Zahl der Selbsteinladerinnen steigt

Ein Gespräch, das viele Haus- und Frauenärzte mehrmals am Tag führen: Frauen zwischen 50 und 70 sind sich des erhöhten Brustkrebsrisikos bewusst und möchten eine Mammographie vornehmen lassen. Eine indikationsbezogene Überweisung ist nicht möglich, weil keine Beschwerden vorliegen, die Wartezeit auf eine Einladung von der Zentralen Stelle ist zu lang. Das Mammographie-Screening Zentrum Bonn, Rhein-Sieg, Euskirchen empfiehlt in solchen Fällen, dass interessierte Frauen sich für die erste Untersuchung im Mammographie-Zentrum selbst einladen. Das Zentrum hat hierfür Formulare vorbereitet, die über die Homepage www.mammascreeing-bonn.de abrufbar sind. Außerdem werden die Formulare an die Haus- und Frauenärzte verteilt und können hier von den Patientinnen mitgenommen werden. Die Frauen können ihren Wunschtermin angeben und werden nach Möglichkeit im Laufe der nächsten Wochen untersucht.



Hintergrund

■ „Graues Screening“

In der Brustkrebs-Früherkennung unterscheidet man zwischen indikationsbezogenen und bevölkerungsbezogenen Systemen. Das Mammographie-Screening ist bevölkerungsbezogen; Ziel ist die Senkung der Brustkrebssterblichkeit um 20 bis 30 Prozent bei einer definierten Bevölkerungsgruppe. Die klinische Mammographie aufgrund einer ärztlichen Indikation ist eine individuelle diagnostische Maßnahme bei Frauen mit oder ohne Symptomen. Aufgrund der fehlenden Möglichkeit eines offiziellen Screeningprogramms wurde in den vergangenen Jahren die klinische Mammographie zum Teil als sogenanntes „graues Screening“ eingesetzt. Dies hat den Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages im Jahre 2002 veranlasst, auch in Deutschland ein flächendeckendes, bevölkerungsbezogenes, qualitätsgesichertes Screening einführen zu lassen. Die Umsetzung erfolgt über Zentrale Stellen; Sitz für NRW ist die Zentrale Stelle in Düsseldorf.

Interview

■ Dr. Peter Potthoff: Gynäkologen unterstützen Screening

Krebsvorsorge für Frauen war bisher Sache der Frauen- und Hausärzte. Nun wird mit Mammographie-Screening die Sicherheit für Frauen weiter erhöht. Wie beurteilen Sie die Einführung des Screening-Programms?

Mit der Einführung dieses Programms kann den Frauen eine weitere sinnvolle Untersuchung im Bereich der Prävention angeboten werden, welche für die Früherkennung von Brustkrebs sehr bedeutsam ist. Die Aufklärung und Beratung zu diesem Programm muss jedoch noch intensiviert werden, um die Patientin in die Lage zu versetzen, hierzu eine differenzierte Entscheidung zu treffen.

Gynäkologen und Radiologen im Screening-Zentrum betreuen die gleichen Patientinnen. Was sollten beide Seiten beachten, damit die Zusammenarbeit gut funktioniert?

Die Zusammenarbeit zwischen Gynäkologen und Radiologen hat vor Einführung des Programms sehr gut funktioniert. Das Programm selbst sieht eine solche Zusammenarbeit nicht vor. Diese konnte nur durch Zusatzvereinbarungen etabliert werden, deren Umsetzung bisher nicht immer zufriedenstellend ist.

Welche positiven Ergebnisse gibt es in dieser Zusammenarbeit, welche Schwierigkeiten müssen noch bewältigt werden?

Positiv ist der Wille, eine Zusammenarbeit zu etablieren. Die Hauptschwierigkeiten bestehen im Bereich der Kommunikation zwischen den Beteiligten. Oft werden von Patienten Fragen gestellt, die wir nicht beantworten können. Noch zu lösende Probleme als Folge des Mammographie-Screening-Programms bestehen auch im Bereich der Therapie im Zusammenhang mit der teilweise völlig anders gearteten Steuerung von Einweisungen und der Nachsorge.

Wie wird Ihrer Erfahrung nach das Screening von den Frauen angenommen und was können Frauenärzte in der Praxis dazu beitragen?

Überwiegend gut, weil wir dies auch unterstützen. Da wir aufgrund der Direkteinladung durch die Zentrale Stelle aber nicht immer in die Fragestellung der Beurteilung eingebunden sind, können wir die Entscheidungsfindung in dieser Gruppe nur schwer beurteilen.

Was raten Sie Ihren Patientinnen, die zur Zielgruppe gehören und bisher noch keine Einladung zur Mammographie erhalten haben?

Wir raten diesen Patientinnen eine Selbsteinladung durchzuführen. Die telefonische Kommunikationsmöglichkeit mit der einladenden Stelle ist nach den uns vorliegenden Berichten mangelhaft.



Dr. Peter Potthoff führt eine Praxis für Frauenheilkunde, ist Mitglied im Beirat der Kooperationsgemeinschaft Mammographie und Landesvorsitzender des Berufsverbandes der Frauenärzte.

■ **Gemeinsam für das Wohl der Patientinnen**

Kurative Mammographie nur noch in Ausnahmefällen

Im Rahmen des Mammographie-Screenings wurde der rechtliche Hintergrund für die Untersuchung von klinisch gesunden Frauen angepasst. Konkret bedeutet das: Für kurative Mammographien bei Kassenpatienten bestehen seitens der KV nach Einführung des Mamma-screenings deutliche Indikationseinschränkungen. Nur bei Tastbefund und/oder neu aufgetretener einseitiger Mastodynie und/oder Mamillensekretion und/oder Entzündungen und/oder Nachsorge von Mammakarzinomen und/oder familiärer Hochrisikosituation wird die Überweisung zur kurativen Mammographie akzeptiert. Alle anderen gesetzlich krankenversicherten Frauen zwischen dem 50. und 70. Lebensjahr sollten von ihrem Recht auf eine Früherkennungs-Mammographie Gebrauch machen, weil damit gewährleistet ist, dass sie im Rahmen eines qualitätsgeprüften Programms, das höchsten europäischen Standards entspricht, untersucht werden. Damit untersuchungsberechtigte Frauen im Bedarfsfall nicht auf die Einladung warten müssen, hat das Mammographie-Zentrum Bonn, Rhein-Sieg, Euskirchen Formulare für Selbsteinladerinnen vorbereitet, die auch jeder Gynäkologe und Hausarzt für seine Patientinnen bereithalten kann.

Kontakt: Bestellung von Formularen bei Gabi Garus, T. 02 28/36 94 23 70 oder Download unter www.mammascreening-bonn.de.

Informationsveranstaltungen

Der Informationsbedarf zum Mammographie-Screening ist nach wie vor groß. Das Mammographie-Screening Zentrum Bonn, Rhein-Sieg, Euskirchen hat deshalb in den letzten Monaten in Zusammenarbeit mit Gleichstellungsbeauftragten von Kommunen, Unternehmen und Ministerien Informationsveranstaltungen organisiert. Die Expertinnen vom Mammographie-Zentrum standen den Frauen in zahlreichen Städten und Gemeinden Rede und Antwort. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium, dem Bundesinstitut für Berufsbildung, dem Bundesamt für Naturschutz und dem Bundesfamilienministerium organisiert. Eine aktuelle Terminübersicht gibt es unter www.mammascreening-bonn.de. Wer Interesse an einer Informationsveranstaltung hat, kann sich direkt an das Mammographie-Screening Zentrum wenden.

Kontakt: Gabi Garus, T. 02 28/36 94 23 70, garus@mammascreening-bonn.de

■ **Ein Jahr Mammographie-Screening**

Ergebnisse und Fakten

Seit einem Jahr wird in den Zentren in Bonn und Siegburg Mammographie-Screening durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden 15.241 Frauen untersucht. 945 Frauen bekamen die Einladung zur weiteren Abklärungsdiagnostik, 748 Frauen kamen zur Untersuchung ins Mammographie-Zentrum. In Folge der Abklärungsuntersuchungen wurden 84 Sonostanzbiopsien und mehr als 37 Vakuumbiopsien durchgeführt und insgesamt 64 Karzinome diagnostiziert. Diese Zahl kann auch etwas höher liegen, da nicht alle Untersuchungsergebnisse im Zentrum zusammengetragen werden. An den Standorten Siegburg und Bonn arbeiten derzeit 17 Mitarbeiterinnen als Röntgenassistentin und in der Verwaltung.

Mammographie-Screening – was ist das?

Brustkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland. Deshalb wird derzeit ein flächendeckendes System zur Früherkennung von Brustkrebs aufgebaut, das Mammographie-Screening. Jede Frau zwischen 50 und 69 Jahren hat alle zwei Jahre Anspruch auf eine Mammographie.

Für die Mammographie eine Praxgebühr ist nicht notwendig. Nutzen Sie diese Voruntersuchung, denn:

Mammographie-Screening
 Bonn • Rhein-Sieg • Euskirchen
 Maximilianstraße 2
 53111 Bonn

per Fax: 0228. 3 69 42 37 - 39

Anmeldung zur Mammographie

Grundsätzlich werden alle Frauen zwischen 50 und 69 alle zwei Jahre automatisch zur Mammographie eingeladen. Sie haben aber auch die Möglichkeit, sich jetzt sofort anzumelden. Bitte teilen Sie uns dafür einfach Ihre Personaldaten mit und füllen folgende Felder in Druckschrift aus:

Nachname: _____
 Vorname: _____
 Geburtsort/datum: _____
 Straße: _____
 PLZ und Wohnort: _____
 Telefonnummer: _____
 Terminwunsch: _____

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Bogen zu - per Fax oder Post. Wir werden die Daten an die Zentrale Stelle in Düsseldorf weiterleiten und Sie erhalten eine Einladung zur Untersuchung mit einem Terminvorschlag.

Mit freundlichen Grüßen

 Dr. Susanne Liers
 programverantwortliche Ärztin

Mammographie kann Leben retten! Gegen Sie zu wählen, bedeutet Sie Ihren Frauen und Bekannten damit, dass Sie ein Mammographie-Screening ablehnen.





■ Startschuss im Januar

Mammobil on tour

Jede Frau zwischen 50 und 69 hat alle zwei Jahre Anspruch auf eine Mammographie in einem qualitätsgeprüften Mammographie-Zentrum. In ländlichen Gebieten ist es jedoch nicht immer einfach, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Der Anfahrtsweg zum nächsten Mammographie-Zentrum ist unter Umständen zu weit. Um diese Hürde zu nehmen, werden mobile Untersuchungseinheiten eingesetzt, sogenannte Mammobile. Auch das Mammographie-Zentrum Bonn, Rhein-Sieg, Euskirchen wird ab Januar 2008 zusätzlich zu den Standorten Bonn und Siegburg mit einer mobilen Einheit arbeiten. Das Mammobil soll vor allem im Großraum Euskirchen eingesetzt werden. Ein detaillierter Einsatzplan wird derzeit ausgearbeitet und mit den Gemeinden abgestimmt.

■ Häufige Fragen:

Lange Wartezeiten

Viele Frauen, die in den vergangenen Wochen einen Termin zur Mammographie hatten, mussten Geduld und Zeit mitbringen. Trotz Terminvergabe gab es teilweise lange Wartezeiten, vor allem im Screening-Zentrum Bonn. Der Hintergrund für diese Situation: Es fehlen momentan noch Erfahrungswerte, wie viele Frauen von dem Angebot Gebrauch machen und zum Screening kommen. Frauen, die nicht teilnehmen wollen, sagen in der Regel nicht ab. Für den Praxisbetrieb muss deshalb mit einer Mehrfachbelegung geplant werden, die manchmal zu unerwarteten Engpässen führt. Die Erfahrungen der nächsten Monate werden zu realistischeren Terminplanungen beitragen. Bis dahin bitten Ärzte und Praxispersonal um Verständnis.

Kontakt

**Mammographie-Screening Bonn,
Rhein-Sieg, Euskirchen**
Maximilianstraße 2, 53111 Bonn

Beteiligte Gemeinschaftspraxen

- Gem. Praxis Dres. Wolfgarten, Ehlenz, Beckers, Dilcher-Spies, Rotter, Sturm, Ebert, Menschik, Prof. Kreft, Blasberg/Bonn
- Gem. Praxis Dres. Nüchel, Sewing, PD Vahlensieck, Westermann, Schmeetz, Otte, Paul, Schmitz-Amon, Fißenewert, Wieres, Rechmeier/Bonn
- Gem. Praxis Dres. Schmidt, Linden, Nürnberg/ St. Augustin
- Gem. Praxis Dres. Distelmaier, Hortling, v. Uexküll, Niemeyer, Ruhmhardt, Riemenschneider/Siegburg
- Gem. Praxis Dres. Culemann, Wimmers, Peveling/ Troisdorf
- Gem. Praxis Dres. Sommer, PD Risse, Löhers, PD Pauleit, Kinkel/Bad Honnef
- Gem. Praxis Dres. Grimm, Hoppenkamps/Bonn

Plakatserie fürs Wartezimmer

Drei kleine Informationsplakate zum Mammographie-Screening stellt das Mammographie-Zentrum interessierten Gynäkologen und Hausärzten zur Verfügung. Wer seine Patientinnen mit den attraktiv gestalteten Plakaten im A3-Format informieren möchte, kann die kleine Plakatserie kostenlos beim Zentrum für Mammographie bestellen.

Kontakt: T. 02 28/36 94 23 70



Impressum

© Mammographie-Screening Bonn, Rhein-Sieg, Euskirchen,
Maximilianstraße 2, 53111 Bonn
Text/Gestaltung: K2. agentur für kommunikation, Bonn;
Bilder: Kooperationsgemeinschaft Mammographie/ Mammographie Screening Zentrum Bonn; Druck: Dezember 2007